

## Ingrid Röbbelen Renate Schimmel

Ideen und Materialien  
für Lehrerinnen und Lehrer

**Klasse 6 – 12**  
**Alle Schulformen**

**Harald Tondern:**  
**Der Amsterdam-Trip**  
**Ein Haschisch-Roman**  
C. Bertelsmann Jugendbuch  
Cbt 30294, 186 Seiten, € 5,95



**Weitere Lehrerhefte und Infos zu  
Harald Tondern unter:**  
[www.haraldtondern.de](http://www.haraldtondern.de)

© Dr. Ingrid Röbbelen 2008

### **Inhalt:**

> Möglicher Einstieg in den Roman

- > Lektüre begleitende Aufgaben
- > Aufgaben nach der Lektüre
- > Zusatzmaterial mit weiteren Aufgaben

### **Materialien:**

- > Die Personen
- > Kapitelübersicht
- > Was in dem Roman passiert –  
Langfassung
- > Weiterführende Literatur
- > Film

### **Was in dem Roman passiert – Kurzfassung:**

Eigentlich sollte es eine Recherchenreise über Rembrandt sein. Helens Freunden aber dient die Fahrt nach Amsterdam als Vorwand für ein ganz anderes Interesse: Kiffen. Die Folgen sind fatal. Jozz dealt und Peer muss sich wegen Haschisch-Besitzes vor Gericht verantworten. Das Schlimmste aber: Nora, die 13-jährige Schwester von Jozz, schafft es nicht mehr runter vom Kifferpfad ...

### **Dr. Ingrid Röbbelen: KREATIVES LERNEN**

- Seminare
- Lesungen
- (Schreib)Workshops

[www.ingridroebbelen.de](http://www.ingridroebbelen.de)

Die folgenden Aufgaben sind Vorschläge, die Sie in Ihrem Unterricht nutzen können. Vielleicht wollen Sie den Roman mit Ihrer Lerngruppe einfach nur lesen und von den Ideen nur ein oder zwei nutzen. Vielleicht regen Sie unsere Vorschläge auch zu einem Unterrichts-Szenario an, das wir selbst gar nicht im Blick hatten.

Wir haben erfahren, dass Schülerinnen und Schüler gute Partnerinnen und Partner bei der Unterrichtsgestaltung sind. Das kann durchaus heißen, dass die Jugendlichen dieses didaktische Material kennen und gemeinsam mit den Unterrichtenden entscheiden, wie sie mit dem Roman „Der Amsterdam Trip“ umgehen wollen.

In Harald Tonderns Roman „Der Amsterdam-Trip“ geht es um Cannabis. Aber auch die Themen „Rembrandt“, „Anne Frank“ und vielleicht auch „Film“ haben eine wichtige Funktion. Es wäre zu erwägen, ob man nicht von vornherein die Klasse in drei oder vier Gruppen aufteilt.

**Gruppe 1** recherchiert das Thema **Cannabis**. (Wirkung, Anbau, Verteilung, Coffeeshops usw.)

**Gruppe 2** informiert sich über den Maler **Rembrandt**, sein Leben, seine Arbeitstechnik, seine Bilder, insbesondere das Gemälde „Die Nachtwache“. Diese Gruppe beschafft auch ein großes Poster von der Nachtwache und hängt es im Klassenraum auf.

**Gruppe 3** sammelt Material über **Anne Frank**, ihr Tagebuch, das Versteck usw.

**Gruppe 4** informiert sich über die Möglichkeiten, einen **Film** zu drehen. Vielleicht versucht die Gruppe sogar tatsächlich, einen Film über ihre Erfahrungen mit Drogen zu drehen, so wie es Peer im Roman macht.

Eine umfassende aktuelle Orientierungshilfe zu Cannabis, Haschisch, Marihuana liefert die Hamburger Autorin Lisa Lindberg in ihrem lesenswerten Ratgeber „**Wenn ohne Joint nichts läuft – Was man über Cannabis wissen muss**“ (Patmos Verlag, Düsseldorf und Zürich 2003). Dort finden Sie alles, was Sie zu diesem Thema für Ihren Unterricht brauchen.

## Möglicher Einstieg in den Roman

Es gibt viele verschiedene Arten von Drogen. In Harald Tonderns Roman „Der Amsterdam-Trip“ geht es um Cannabis, also um Marihuana und Haschisch. Beides sind Hanfprodukte.

### Was weißt du über Drogen?

#### Aufgabe:

Sammle Informationen über Drogen. Schneide Artikel aus Zeitschriften aus, besorge dir Info-Material aus dem Internet. Konzentriere dich auf das Thema Haschisch und Marihuana.

Tragt auf einem Wandbild zusammen, was ihr über Cannabis herausgefunden habt. Über die Wirkung, über die Gesetzeslage, über Dealer, Preise usw. Überlegt euch auch Fragen an den Roman. Macht ein Foto von diesem Anfangsbild. Schreibt vielleicht auch auf, welche Meinung ihr zu Drogen habt.

Euer Wandbild kann zu Beginn ruhig große weiße Flächen haben. Füllt diese Leerstellen im Laufe der Lektüre des Romans mit weiteren Texten und Fotos zu den Themen Hanf, Marihuana, Rembrandt, Anne Frank, Amsterdam usw.

Schreibt auch eigene Texte: Kommentare, Erfahrungen, Einschätzungen, Fragen, Erlebnisberichte usw.

Macht immer wieder einmal ein Foto von eurem Wandbild, um die Veränderungen zu dokumentieren.

#### Aufgabe:

Diskutiert das Thema Haschisch in der Klasse. Gestaltet ein Anti-Drogenplakat für eure Schule. Hängt das Plakat in der Klasse auf oder stellt mehrere Plakate für die ganze Schule her.

### Der Titel des Romans

Das Buch heißt „Der Amsterdam-Trip“.

#### Aufgabe:

Sieh dir den Buchumschlag an. Wie wirkt das Cover auf dich? Harald Tondern hat vor dem „Amsterdam-Trip“ den Roman „Mitschuldig?“ geschrieben. Besorge dir diesen Roman oder sieh dir das Cover auf der Homepage von Harald Tondern an ([www.haraldtondern.de](http://www.haraldtondern.de)).

Das eine Titelbild ist knallig bunt, das andere schwarzweiß, fast düster.

Vergleiche die beiden Titelbilder und schreibe je drei Sätze über die beiden Romane auf. Worum geht es darin wohl?

#### Aufgabe:

Gestaltet ein Cluster zum Titelbild des „Amsterdam-Trips“. Notiert die Gedanken und Gefühle, die das Bild in euch hervorruft.

#### Aufgabe:

Sieh dir das Titelbild des „Amsterdam-Trips“ an. Formuliere die Erwartungen, die du an den Roman hast. Was könnte darin stehen? Was wünschst du dir? Welche Fragen hast du an den Roman?

#### Aufgabe:

Amsterdam.

Welche Gedanken und Gefühle löst der Name der Stadt bei dir aus. Schreibe fünf Sätze auf.

#### Aufgabe:

Amsterdam

Sammle Informationen über Amsterdam. Besorge dir Bilder. Beschreibe die Stadt. Gestalte ein Werbeplakat für Amsterdam.

#### Aufgabe:

Dein eigener Wohnort

Welche Gedanken und Gefühle löst der Name deines eigenen Wohnortes bei dir aus. Schreibe fünf Sätze auf.

#### Aufgabe:

Sammle Informationen über deinen eigenen Wohnort. Besorge dir Bilder oder fotografiere selbst. Gestalte ein Werbeplakat für deinen Wohnort.

#### Aufgabe:

Vergleicht in der Gruppe, was ihr über Amsterdam und euren eigenen Wohnort aufgeschrieben habt. Was macht Amsterdam so aufregend?

Überlegt gemeinsam, was ihr selbst tun könntet, um euren Wohnort für euch attraktiver zu machen.

Wählt einen Vorschlag aus und setzt ihn um.

## Lektüre begleitende Aufgaben:

#### Aufgabe:

Lies Harald Tonderns Roman „Der Amsterdam-Trip“ durch! Schreibe Lese-Erkenntnis auf! Konzentriere dich dabei auf folgende Fragen:

1. Wie geraten Personen an Drogen?
2. Werden die Personen süchtig?
3. Wonach sind sie süchtig?
4. Woran erkennst du, dass sie süchtig sind?
5. Erkennen die Personen selbst, dass sie süchtig sind?
6. Welche Suchtmittel tauchen auf?
7. Wie gehen Personen mit diesen Suchtmitteln um?
8. Welche Informationen über Suchtmittel oder Drogen findest du?
9. Schreibe 10 Informationen auf, die dir besonders wichtig sind!
10. Wie verhalten sich Freunde, Bekannte?
11. Wie verhalten sich Menschen in der Schule oder am Arbeitsplatz denjenigen gegenüber, die „süchtig“ sind oder Drogen nehmen?
12. Wie reagiert die Familie?
13. Warum werden Personen süchtig?
14. Gibt es Wege aus der Sucht heraus?
15. Welche Assoziationen löst das folgende Zitat bei dir aus? Passt es zu dem Thema „Sucht“?

„Wir werden unsere Traurigkeit in Entschlossenheit verwandeln und unsere Verzweiflung in Tatkraft.“

(Desmond Tutu: Gott hat einen Traum. Kreuzlingen / München 2004, S. 149)

## Die Figuren des Romans

Helen, Jozz, Peer, Katja und Nora

Die wichtigsten Personen sind vier 17- bis 18jährige Jugendliche, zwei Mädchen und zwei Jungen: Helen, Katja, Jozz und Peer. Sie sind im selben Jahrgang, haben aber eigentlich gar nichts miteinander zu tun. Sie haben nur zufällig am selben Tag in der Schule gefehlt. Die Kunstlehrerin, Frau Dr. Karst, hat an diesem Tag die Themen für die Facharbeit vergeben. Immer vier Schüler sollen ein Thema bearbeiten. Ein Thema ist übrig geblieben: „Das Helldunkel bei Rembrandt“. Dieses Thema sollen die vier nun bearbeiten.

Die vier protestieren. Sie finden das Thema zu schwierig. Einige von ihnen kennen den Maler Rembrandt gar nicht. Auch Jozz protestiert. Doch dann begreift er, dass Rembrandt Holländer war und seine Bilder wahrscheinlich in Amsterdam hängen. Jozz findet das Thema nun auf einmal ganz toll. Er dealt an der Schule und braucht sowieso gerade Nachschub. Er schlägt vor, gleich am nächsten Wochenende nach Amsterdam zu fahren.

## Aufgaben zu den Figuren des Romans

Helen, Jozz, Katja, Peer und Nora

### Aufgabe:

Lies die Kapitel 1 – 3 (S. 7 – 23)!

Zunächst gehören nur Helen (17 Jahre), Jozz (18), Katja (17) und Peer (18) zur Gruppe. Zeichne eine lebensgroße Silhouette der vier auf Packpapier oder Tapete. Schreibe in und um den Umriss alles auf, was du über die jeweilige Figur aus dem Roman erfahren hast. Schreibe mit einem schwarzen Stift.

### Aufgabe:

Lies Kapitel 4 – 6 (S. 23 – 36)!

Jozz' kleine Schwester Nora stößt zu der Gruppe dazu. Nora ist erst 13. Zeichne auch von ihr eine Silhouette und schreibe auf, was du über Nora aus den Kapiteln 4 bis 6 erfährst.

### Aufgabe: (Für die ganze Klasse.)

Schaut euch die fünf Figuren an. Jetzt wisst ihr schon eine Menge über sie. Zeichnet zu jeder Figur eine Sprechblase. Überlegt euch einen für die jeweilige Figur typischen Satz und schreibt ihn in die Sprechblase.

### Aufgabe:

Die Figuren entwickeln sich im Laufe des Romans. Peer z. B. ist zunächst ziemlich blass, erst gegen Ende des Romans bekommt er größere Bedeutung.

Ergänzt fortlaufend neue Erkenntnisse über die Figuren. Schreibt diese aber nun jeweils in einer anderen Farbe in die Silhouetten.

### Aufgabe:

Jeder schneidet aus Zeitschriften oder Anzeigen Mädchen und Jungen aus, die seinem Bild von Helen, Katja, Jozz und Peer nahe kommen.

Diskutiert in der Klasse über die Bilder. Einigt euch für jede Figur auf ein Foto.

### Aufgabe:

In einer Gruppe finden sich oft Pärchen. Wer, glaubst du, wird am Ende des Romans mit wem zusammen sein. Wer auf keinen Fall mit wem. Jeder begründet seine Vermutung schriftlich und schreibt seinen Namen und das Datum dazu. Sammelt die Zettel ein und bewahrt sie auf.

### Jozz raucht einen Joint (Kapitel 1, S. 7-8)

Jozz raucht auf dem Schulweg einen Joint.

### Aufgabe:

Diskutiert in Kleingruppen darüber, welche Meinung ihr dazu habt. Habt ihr so was schon mal gesehen? Würdet ihr wegsehen?

Geht euch das überhaupt was an? Würdet ihr den Raucher ansprechen? Was würdet ihr zu ihm sagen?

Stellt in der Großgruppe eure Überlegungen, Erfahrungen vor. Sprecht miteinander darüber.

### Podiumsdiskussion über Drogen (Kapitel 2, S. 13):

Helens Mutter hat in der Schule an einer Podiumsdiskussion über Drogen teilgenommen.

### Aufgabe:

Stell dir vor, deine Eltern würden zu so einer Veranstaltung in deiner Schule gehen. Würdest du mitgehen? Oder nicht? Begründe deine Entscheidung in drei Sätzen.

### Aufgabe (Kapitel 2, S. 13):

In dem Veranstaltungshinweis in der „Morgenpost“ kommen einige Ausdrücke und Abkürzungen vor, die vielleicht nicht jeder kennt: Drogenambulanz, LKA, Suchtpräventionszentrum.

Findet heraus, was sich dahinter verbirgt. Gibt es diese Einrichtungen auch an eurem Wohnort? Recherchiert dazu und schaut euch diese Einrichtungen vielleicht auch mal an. Was wird dort gemacht? Bringt die Ergebnisse in euer Wandbild ein.

## Aufgaben, die der Chronologie des Romans folgen

### Kapitel 1, S. 11:

#### Rembrandt

Das Thema der Facharbeit in Kunst, das die vier bearbeiten sollen, lautet: „Das Helldunkel bei Rembrandt“.

### Aufgabe:

Einige von euch haben den Namen des Malers Rembrandt vielleicht noch nie bewusst gehört. Recherchiere in der Bücherei oder im Internet. Wer war dieser Mann? Welche Bedeutung hat er heute noch? Schreibe eine Biographie von höchstens zwei Seiten Länge. Präsentiere sie der Klasse und bringe sie dann in euer Wandbild ein.

### Kapitel 2, S. 14 – 16:

#### Selbstreflexion

Helen betrachtet sich im Spiegel. „Nichts besonderes, ihr Gesicht. Aber auch nicht wirklich mies. Ein bisschen durchschnittlich und harmlos vielleicht. Für Nordfriesland hatte es gereicht. Da war sie mit diesem Gesicht sogar zur Klassensprecherin gewählt worden, und es hatte immer mindestens einen Jungen gegeben, der mit ihr zusammen sein wollte.“ Aber in der Großstadt Hamburg kommt Helen nicht gegen die eins achtzig großen Blondinen an. „Sobald eine Prinzessin den Raum betrat, war Helen mit ihren 165 Zentimetern und ihrer zierlichen Figur abgemeldet. Kein Junge hatte mehr ein Auge für sie.“

### Aufgabe:

Stell dich doch selbst einmal vor den Spiegel und schau dich an. Wie schätzt du dich selbst ein. Wie, meinst du, sehen dich die anderen? Schreibe drei positive Eigenschaften auf und dann drei negative. Du kannst deine Einschätzung den anderen vortragen, musst es aber nicht.

### Aufgabe:

Helen hat aufgehört, mit den Prinzessinnen zu konkurrieren. Sie konzentriert sich nun ganz auf die Arbeit und pflegt ihr Schreibtalent. Sie bereitet sich auf ihren Traumberuf vor: Reporterin.

### Aufgabe:

Jeder Mensch folgt bestimmten Strategien, oft unbewusst. Schreibe auf, wie du gern gesehen werden würdest und was du dafür tust.

**Kapitel 3, S. 19-20:**

Jozz bietet Zigaretten an. Helen übersieht er einfach. „Irgendwie ärgerte sie das. ‚He!‘ Sie streckte die Hand nach der Packung aus. Sie wusste selbst nicht, warum sie das machte.“

**Aufgabe:**

Warum will Helen eine Zigarette haben, obwohl sie doch gar nicht raucht? Kannst du ihre Reaktion nachvollziehen? Hast du selbst schon einmal so eine Situation erlebt. Wie hast du dich verhalten? Schreibe fünf Sätze auf.

**Kapitel 5, S. 30-31:**

Nora liest das Tagebuch von Anne Frank.

**Aufgabe:**

Recherchiere im Internet. Wer war Anne Frank? Schreibe eine Biographie von einer Seite. Besorge das Tagebuch. Lege es im Klassenraum aus, damit jeder hineinschauen kann, wenn er mag.

**Kapitel 9, S. 53:**

Jozz lässt einen Joint herumgehen. Helen gibt den Joint sofort weiter, ohne zu ziehen. „Als der Joint das nächste Mal die Runde machte, wurde Helen gleich übergangen. Irgendwie ärgerte sie das. Sie fühlte sich ausgeschlossen.“

Sigrid und Hartmut Hoppe stellen „Spiele und Übungen für Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung“ vor (S. und H. Hoppe: Klotzen Mädchen. Mülheim an der Ruhr 1998).

**Aufgabe:****Eine Übung zum Stärken des Selbstbewusstseins:**

Nein-Kreis. Teilnehmer: 6 bis 36

„Alle TeilnehmerInnen bilden einen Kreis. Sie stehen mit etwa einer Armlänge seitlichem Abstand zur Nachbarin. Eine der TeilnehmerInnen beginnt. Sie wendet sich einer ihrer Nachbarinnen zu, sieht ihr entschlossen in die Augen und sagt laut und deutlich: ‚Nein!‘. Die Angesprochene wendet sich an ihre Nachbarin, blickt diese ebenfalls möglichst fest und entschlossen an und sagt laut und deutlich ‚Nein!‘. Usw. Das ‚Nein!‘ kann mehrfach die Runde machen, je nachdem, wie schnell die TeilnehmerInnen ein wirklich überzeugendes ‚Nein!‘ zum Ausdruck bringen.“

**Aufgabe:**

Eine Variation: „Das gesprochene ‚Nein!‘ muss noch durch eine entsprechende Geste oder Körperhaltung verstärkt werden, z.B. durch Ballen der Faust oder durch eine entsprechende Handbewegung.“ (Hoppe, a.a.O., S. 36)

**Kapitel 10, S. 54-59, und Kapitel 12, S. 63-67:**

Helen und Nora im Rijksmuseum

**Rembrandt und die „Nachtwache“****Aufgabe:**

Besorg dir eine Kopie des Gemäldes „Die Nachtwache“. Das kann auch eine Kunstpostkarte sein. Eigentlich sollte Rembrandt nur die Mitglieder der Amsterdamer Bürgerwehrkompanie des Hauptmanns von Purmerland malen. Jeder der Männer hat dafür bezahlt, dass Rembrandt ihn gemalt hat. Die Anführer haben mehr bezahlt als die Schützen im Hintergrund. Aber Rembrandt hat einfach noch ein paar Leute dazugemalt, die nichts bezahlt haben. Das kleine Mädchen mit dem Huhn am Gürtel, z. B. Warum hat er das wohl gemacht? Sprecht in der Gruppe darüber. Findet ihr noch andere Leute, die Rembrandt auf das Bild gebracht hat, obwohl sie nicht bezahlt haben?

**Aufgabe:**

Recherchiere in der Bibliothek oder im Internet über die „Nachtwache“. Schreibe auf, was auf dem Bild geschieht. Die Szene wirkt sehr dramatisch. Wie erzielt der Maler diesen Effekt?

**Aufgabe:**

Das Thema, über das Helen, Jozz, Katja und Peer ihre Facharbeit schreiben sollen, lautet: Das Helldunkel bei Rembrandt.

Sieh dir die „Nachtwache“ genau an. Schreibe eine Kurzfassung der Facharbeit.

**Kapitel 11, S. 60-63, und Kapitel 13, S. 67-74:****Jozz besucht das Haschisch-Museum.****Aufgabe:**

Bevor ihr die beiden Kapitel lest: Redet darüber, wie ihr euch so ein Museum vorstellt. Was meint ihr, was da ausgestellt ist. Was für Leute gehen da wohl hin?

Lest die beiden Kapitel dann in der Gruppe vor.

Decken sich eure Vorstellungen mit dem Romantext?

**Hinweis für den Lehrenden:** Das „Hash Marihuana & Hemp Museum“ gibt es wirklich. Harald Tondern hat es besucht, bevor er den Roman geschrieben hat. Man kann es auch im Internet besuchen: [www.sensiseeds.com](http://www.sensiseeds.com). Auf dieser Website kann man viele verschiedene Arten von Cannabispflanzen anschauen.

**Kapitel 14, S. 74-78:****Jemand hat einen Joint aus Jozz' Rucksack gestohlen.****Aufgabe:**

Schreibe in wenigen Sätzen auf, wer das wohl war, und begründe deinen Verdacht.

**Kapitel 16, S. 86-87:**

Auf der Party von Menno.

**Aufgabe:**

Helen will gar nicht kiffen. Bisher hat sie jeden Joint abgelehnt. Warum gibt sie jetzt auf einmal nach und zieht an dem Joint, den Menno ihr anbietet? Könnt ihr Helen verstehen?

Sammelt eure Überlegungen in einem Cluster an der Wandtafel. Jeder wählt einen Begriff aus und schreibt darüber. 5 Minuten Zeit. Lest die Ergebnisse in Fünfergruppen vor und wählt den Text aus, der in der Großgruppe vorgelesen werden soll.

**Aufgabe:**

Helen will später mal Journalistin werden. Sie will eine Reportage über den „Amsterdam-Trip“ schreiben. Aber bisher ist sie nicht recht vorangekommen. Die Party bei Menno erscheint ihr jetzt als gute Gelegenheit zu recherchieren.

Denke dich in Helen hinein. Schreibe aus Helens Sicht eine Reportage über die Dealerparty. Mindestens eine Seite.

**Kapitel 17, S. 95:****„Ich rühr das Zeug nie wieder an.“****Aufgabe:**

Die 13-jährige Nora hat heimlich ganz allein einen Joint geraucht. Sie verspricht Helen, das Zeug nie wieder anzurühren. Diskutiert in der Gruppe, ob Nora ihr großes Ehrenwort halten wird. Denkt dabei auch an Erfahrungen, die ihr mit Freunden und Bekannten gemacht habt.

**Kapitel 18, S. 96-102:****Anne-Frank-Haus.**

Helen und Nora stehen in der langen Warteschlange vor dem Anne-Frank-Haus. Plötzlich wird ihnen bewusst, dass sie alle möglichen Sprachen hören. Nur eine nicht: Deutsch. Sie merken, dass sie schon eine ganze Weile schweigen. So wie etliche andere in der Schlange, anscheinend ebenfalls Deutsche.

**Aufgabe:**

Warum schweigen Helen und Nora in der Schlange vor dem Anne-Frank-Haus? Warum nehmen sie lieber ein Info-Heft auf Englisch als auf Deutsch?

Informiere dich über Anne Frank. Lies ihr berühmt gewordenes Tagebuch. Schreibe drei Sätze darüber auf, wie du dich dort in der Schlange verhalten würdest. Begründe dein Verhalten in einem vierten Satz.

**Aufgabe:**

Harald Tonderns Lektor Frank Griesheimer sagte nach dem ersten Durchlesen des Romans, Anne Franks versteckte Jahre in Amsterdam seien eine Art Transzendierung der Wirklichkeit der Jugendlichen im Roman.

Informiere dich über das „Tagebuch der Anne Frank“. Beschreibe einen Tag von Anne Frank in ihrem Versteck und deinen eigenen heute.

Finde je einen Satz als Fazit für Annes Tag und für deinen Tag.

**Kapitel 22, S. 122:**

„An der Schule gab es neuerdings diese Null-Toleranz-AG. Lehrer, Eltern und Schüler machten da mit. Womöglich feuerten sie Peer sofort, wenn sie erfuhren, dass er beim Drogenschmuggel erwischt worden war.“

**Aufgabe:**

Die Polizisten haben ein Drogenpäckchen in Peers Rucksack gefunden. Helen merkt, dass sie keine Ahnung hat, wie es jetzt weitergeht mit Peer. Würde er vor Gericht gestellt? Würde er überhaupt noch sein Abitur machen können?

Recherchiert, was passieren würde, wenn Peer an eurer Schule wäre. Bringt möglichst genau in Erfahrung, was Peer zu erwarten hätte. Ladet vielleicht auch jemanden von der Drogenfahndung oder anderen Experten ein und lasst euch eure Fragen beantworten.

**Aufgabe:**

Das Helldunkel bei Rembrandt.

Jozz hat keine Ahnung, wer die Facharbeit für ihn geschrieben und abgegeben hat. Aber er tut trotzdem so, als sei er der Autor, und liest den Text in der Klasse vor.

Inzwischen weißt du ja schon eine Menge über Rembrandt und seine Art zu malen. Du hast eine Woche Zeit, die Facharbeit für Jozz zu schreiben.

**Kapitel 23, S. 137:**

Eine 13-Jährige, die in die Kifferszene abrutscht.

**Aufgabe:**

Helen will eine Reportage über Nora schreiben, die nach dem Amsterdam-Trip in die Kifferszene abgerutscht ist. Schreibe diese Reportage.

Überlege dir, für welches Medium deine Reportage bestimmt ist. Für „Die Zeit“, für eure Lokalzeitung oder für „Bild“? Schau dir das Blatt, für das du dich entscheidest, genau an. Jede Zeitung hat ihren eigenen Schreibstil. Welcher Stil passt zu dir?

**Aufgabe (Variation):**

Drei von euch oder drei Gruppen schreiben eine Reportage darüber, wie Nora in die Kifferszene abrutscht.

Die eine Gruppe schreibt eine Reportage für die „Zeit“, die andere für eure Lokalzeitung, die dritte für „Bild“.

Sucht auch nach passenden Überschriften und Fotos für eure Reportage.

**Kapitel 24, S. 146, Zeile 1-2:**

„Wir haben sie da reingebracht, wir müssen sie auch wieder rausholen.“

**Aufgabe:**

Helen, Katja, Peer und Jozz fühlen sich verantwortlich dafür, dass die 13jährige Nora in die Kifferszene abgerutscht ist. Aber was können sie tun, um Nora zurückzuholen? Sammelt Ideen. Prüft, wie realistisch diese Ideen sind. Geht in eine

Drogenberatungsstelle. Oder ladet einen Drogenberater in eure Klasse ein. Erzählt ihm Noras Geschichte. Lasst euch beraten, was man da tun könnte und wie die Erfolgsaussichten sind.

„Nicht wenn du aufhörst.“ (S. 146, Zeile 17)

**Aufgabe:**

Katja schlägt vor, dass Jozz aufhören soll, zu kiffen und zu dealen. Dann könne Nora ihn nicht mehr erpressen.

Aber geht das so einfach? Ist es nicht schon schwer genug, sich auch nur Zigaretten abzugewöhnen? Besorgt euch Broschüren und Internet-Infos zum Thema „Aufhören“. Versucht jemanden zu finden, der einst Dauerkiffer war und den Absprung geschafft hat, und ladet ihn in die Klasse ein. Fragt ihn aus, wie es war, wie er gelitten hat, wie lange es gedauert hat usw.

Schreibt danach einen Bericht über das Aufhören und hängt ihn in euren Klassenraum.

**Kapitel 25, S. 147-155:**

Helen ist unglücklich. Normalerweise fährt sie dann auf dem Fahrrad um die Hamburger Alster. Das hilft manchmal.

**Aufgabe:**

Jeder ist hin und wieder nicht so gut drauf. Sprecht in Kleingruppen darüber, wann das bei euch passiert und was ihr dann dagegen tut. Stellt die Ergebnisse dann in der Großgruppe vor und redet darüber.

**Aufgabe:**

Endlich! Helen ist selig. Jozz hat sie geküsst. Aber dann schiebt sie ihn weg. „Ich will nicht mit einem Kiffer und Dealer zusammen sein.“ (S. 154)

Jeder schreibt einen Satz dazu auf einen Zettel, möglichst ohne sich vorher mit den anderen auszutauschen.

Schreibt den Satz „Ich will nicht mit einem Kiffer und Dealer zusammen sein“ auf einen großen Bogen Papier und klebt eure Zettel darunter. Hängt die Collage in der Klasse auf.

**Kapitel 27, S. 157-164:**

„Los, hau mir eine rein.“ (S. 159, Zeile 8)

Jozz hat Peer ganz übel mitgespielt. Er hat ihm Drogen untergeschoben und Peer ist damit an der Grenze erwischt worden.

**Aufgabe:**

Rollenspiel: Einer ist Jozz, der andere Peer. Macht euch klar, was zwischen den beiden vorgefallen ist. Jozz sagt: „Los, hau mir eine rein!“

Wie reagiert Peer? Würde einer von euch anders reagieren als euer Peer? Spielt auch diese Version und eventuell noch weitere.

**Aufgabe:**

**Freundschaft.** Wider Erwarten bahnt sich zwischen Peer und Jozz in dieser Nacht eine Freundschaft an.

Lest Kapitel 27 durch. Anfangs würde Peer Jozz am liebsten gar nicht in sein Zimmer lassen. Am Ende des Kapitels sind die beiden vielleicht schon Freunde. Wie ist das passiert? Versucht der Entwicklung Schritt für Schritt zu folgen.

**Aufgabe:**

**Freundschaft.** Jeder schreibt auf, wie er einen Freund gefunden hat. Warum dieser Freund, warum nicht ein anderer?

**Aufgabe:**

**Freundschaft.** Jeder schreibt 5 Sätze auf, was ihm an seinem Freund, seiner Freundin gefällt. Dann folgt ein sechster Satz: Was stört mich an meinem Freund, meiner Freundin?

**Kapitel 28, S. 168, Zeile 16:**

„Ich will nicht so werden wie ihr.“

**Aufgabe:**

Was könnte die 13-jährige Nora mit diesem Satz meinen? Lies die Romankapitel noch einmal durch, die in Amsterdam spielen. (Kapitel 8 bis 18, S. 44 bis 102)  
Fasse in Stichworten zusammen, was Nora meinen könnte.

### **Kapitel 29, S. 168 – 175:**

Jemand liest das ganze Kapitel vor.

#### **Aufgabe:**

Jeder schreibt drei, für ihn zentrale Sätze aus dem Kapitel auf. Das kann aus dem Gedächtnis geschehen, aber ihr könnt dazu auch ins Buch sehen. Wählt einen dieser Sätze aus und schreibt auf, warum er für euch wichtig ist.

### **Kapitel 29, S. 169:**

„Ihr labert immer nur“, murmelte sie in ihr Kissen hinein. „Aber in Wirklichkeit ist euch alles egal. Scheißegal.“ (Seite 169, Zeile 21-23)

„Du redest alles immer nur hin. Aber nichts interessiert dich wirklich. Kannst du ja alles noch aus dem Museumsführer abschreiben. Oder dir einfach aus dem Internet runter laden.“

„Ja“, sagte Katja. „Kann man doch auch. Dafür ist es doch da, oder?“ (Seite 170, Zeile 3-8)

#### **Aufgabe:**

Diskutiert in der Großgruppe über Noras Anklage. Könnt ihr Nora zustimmen? Oder meint ihr, dass Katja Recht hat?

### **„Ihr alle seht mich nicht.“**

Helen hatte keine Ahnung, wie sie das meinte. (Seite 170, Zeile 15-16)

#### **Aufgabe:**

Verstehst du, was Nora meint? Erinnerst du dich an Situationen, in denen du selbst das Gefühl hattest, unsichtbar zu sein, von den anderen nicht wahrgenommen zu werden? Beschreibe eine solche Situation. Wie hast du dich da gefühlt? Was hast du getan, um etwas zu ändern?

### **Kapitel 30, Seite 175-182:**

#### **Kontrolle**

„Sag mal, spinnst ihr?“ Nora blitzte sie wütend an. „Glaubt ihr, ich merk das alles nicht? Sogar aufs Klo rennt ihr mir nach.“

#### **Aufgabe:**

Nora fühlt sich überwacht und kontrolliert. Kennst du so was auch? Fühlst du dich auch manchmal von jemandem kontrolliert? Schreibe auf, was du dabei empfunden hast.

### **Seite 179, Zeile 10 – 15:**

#### **Das Treatment**

„Unser Film“, sagte Peer. „Von uns handelt er. Wir erzählen genau das, was passiert ist. Wie wir nach Amsterdam gefahren sind und wie dann alles irgendwie schief gelaufen ist. Und wie Nora beim Kiffen gelandet ist und wir dann versucht haben, sie wieder davon loszueisen.“

#### **Aufgabe:**

Schreibe das Treatment zu diesem Film. Das Treatment ist eine Vorstufe des Drehbuchs. Du brauchst darin nur den Handlungsverlauf in Szenen zu beschreiben, noch nicht die Dialoge. Ihr könnt das auch im Team machen, zu zweit oder zu dritt. Denkt daran, dass ihr in eurem Film deutlich Stellung beziehen müsst.

#### **Aufgabe:**

#### **Das Drehbuch**

Nach dem Treatment könnt ihr das Drehbuch für euren Film schreiben. Arbeitet in mehreren Teams. Teilt die Story auf. Jedes Team arbeitet einen bestimmten Abschnitt aus.

Beachtet, dass jede Figur in den Dialogen klar definiert sein muss. Denkt aber auch daran, dass sich die Personen weiter

entwickeln. Dass sie am Ende des Films reifer ist als am Anfang. Das muss auch in den Dialogen deutlich werden.

### **Kapitel 31, S. 182 – 186:**

„Ob es denn stimme, dass sie allein durch den Film von ihrer Cannabissucht geheilt worden sei, wollte eine rothaarige Reporterin wissen.“ (Seite 184,31 – 185,3)

Nora antwortet u.a.: „Wollen Sie die Wahrheit wissen? Wirklich? Es ging alles so schnell, dass ich überhaupt nie wieder an einen Joint gedacht hab. Aber das fällt mir jetzt erst auf, weil Sie fragen. Ich hatte so viel zu tun in den letzten Monaten. Nee, wirklich, wenn ich da auch noch einen Joint geraucht hätte, wie hätte unser Film da jemals fertig werden sollen?“ (Seite 185,28 – 186,4)

#### **Aufgabe:**

Wenn du Noras Weg von der Fahrt nach Amsterdam über den Absturz in die Kifferszene bis zur Präsentation des Films noch einmal in Gedanken nachvollziehst, hältst du es dann für glaubwürdig, dass Nora allein durch die Arbeit am Film von den Drogen losgekommen ist?

Halte deine Überlegungen schriftlich fest. Belege deine Einschätzung mit Zitaten aus dem Roman. Du kannst auch Zitate aus anderen Veröffentlichungen einbringen.

## **Aufgaben nach der Lektüre**

### **Reifesprung**

Harald Tonderns Lektor Frank Griesheimer sagte nach der ersten Lektüre des Romans:

Die großen drehen sich alle um sich selbst. Dann machen sie einen Reifesprung. Plötzlich sind sie keine Kinder mehr, sondern reagieren erwachsen. Den Reifesprung kriegt man als Leser mit.

### **Aufgabe 1:**

Was ist ein Lektor, eine Lektorin? Recherchiere über diesen Beruf. Schreibe einen kurzen Text über die Tätigkeit eines Lektors. Recherchiere auch über Frank Griesheimer. Du findest einiges über ihn z.B. über Google im Internet.

### **Aufgabe 2:**

Kannst du der Meinung von Frank Griesheimer zustimmen? Auf welchen Seiten im Roman „Der Amsterdam-Trip“ findest du etwas über den Reifesprung der Personen.

Wähle eine Figur aus. Helen, Jozz, Peer oder Katja. An welcher Stelle hat deine Figur ihren Reifesprung? Wie war sie vorher, wie danach? Wodurch wurde der Reifesprung ausgelöst?

Schreibe möglichst nicht mehr als zehn Sätze.

### **Aufgabe:**

Wer mit wem? Erinnerst du dich? Du hast nach Kapitel 6 aufgeschrieben, wer am Ende des Romans wohl mit wem zusammen ist. Jetzt weißt du, was wirklich passiert ist. Lies deine Vermutung und Begründung von früher. Lagst du richtig mit deiner Einschätzung? Begründe schriftlich, warum es anders gekommen ist.

### **Der Film**

Dieser Roman spielt in Hamburg. Dort hat der Schüler David Aufdembrinke Aufsehen erregt mit seinem Film „up in smoke“, der den Drogen-Alltag von Teenagern zeigt. David Aufdembrinke hat für seinen Film, in dem vor allem Jugendliche mitspielen, die Schauspieler Jörg Pleva und Giulia Follina gewonnen, die beide ohne Gage spielten. Der Film wurde im Hamburger Programm kino „Abaton“ und in Jugendzentren aufgeführt. „up in smoke“ ist auf DVD für 9,80 Euro im Buchhandel zu erwerben: ISBN 3-9810094-0-1.

### **Aufgabe:**

Besorgt euch den Film „up in smoke“ und schaut ihn euch an. Er hat eine Laufzeit von etwa 47 Minuten.

Im Klappentext heißt es: Über Jugendliche und ihren Drogenkonsum wird viel geredet und geschrieben, allerdings kommen die Betroffenen selbst kaum einmal zu Wort. „Up in smoke“ ist ein Film, der sich erstmalig konsequent aus der Sicht und mit Worten und Bildern von Jugendlichen – ohne konzeptionelle Einwirkung von Erwachsenen – mit den Ursachen des steigenden Drogenkonsums auseinandersetzt.

Der Roman „Der Amsterdam-Trip“ wurde von einem Erwachsenen geschrieben. Stellt eine Liste auf, was den Roman und den Film unterscheidet.

## Was in dem Roman passiert –

### Langfassung:

Ausgerechnet als Helen von ihrer Mutter an einem Abkürzungsweg zum Friedrich-Bödecker-Gymnasium abgesetzt wird, geht Jozz in seinem langen schwarzen Omen-Mantel am Wagen vorbei. Jozz, der Oberdealer der Schule, raucht seinen Morgenjoint und die Rauchschwaden werden ins Auto geweht. Normalerweise hätte Helens Mutter wahrscheinlich nichts gemerkt. Aber sie war gerade bei einer Podiumsdiskussion in der Schule. Die neue Schulleiterin setzt sich engagiert gegen Drogen ein. Helen ist sicher, dass ihre Mutter die Schulleiterin von Zuhause anrufen wird.

Helen war krank. Sie hat ein paar Tage gefehlt, genau wie Jozz, Katja und Peer. Das passt ja wunderbar, sagt Frau Dr. Karst, ihre Kunst- und Deutschlehrerin. Sie hat die Themen für die Facharbeit in Kunst vergeben. Immer vier Schüler bearbeiten gemeinsam ein Thema. Eins ist noch übrig: „Das Helldunkel bei Rembrandt“. Das übernimmt ihr vier, entscheidet Frau Dr. Karst. Die Jugendlichen protestieren heftig. Dann fällt Jozz auf, dass Rembrandt Holländer war und seine Bilder sicher in Amsterdam hängen. Sofort schwenkt Jozz um. Tolles Thema, findet er. Wir fahren gleich nächstes Wochenende zusammen nach Amsterdam.

Jozz hat die anderen gewarnt. Sein alter Golf I sei eigentlich viel zu schwach für vier Insassen. Deshalb dürfen sie nur ganz wenig Gepäck mitnehmen. Aber als sie einsteigen wollen, sitzt schon Jozz' kleine Schwester im Auto. Nora ist 13 und liest das „Tagebuch der Anne Frank“. Sie will das Haus sehen, in dem Anne damals vor den Nazis versteckt war, als sie ihr Tagebuch schrieb. Natürlich wollte Jozz sie nicht mitnehmen. Aber Nora hat die Kippen seiner Joints gesammelt und erpresst ihn damit.

In Amsterdam will Jozz auf dem Hausboot von Marten nächtigen. Marten ist Künstler. Er fertigt Skulpturen. Von ihm hat Marten bisher meist sein Marihuana gekauft. Aber Marten lebt nicht mehr auf dem Hausboot. Erst über sein Handy findet Jozz ihn auf einem Kleingartengrundstück an einer Gracht. Marten dealt nicht mehr. Er hat Ärger mit der Polizei gehabt und ist clean. Eigentlich darf Marten gar nicht in der Laube wohnen, in der er lebt. Er weigert sich, die Besucher bei sich unterzubringen. Erst als Katja in einem knappen Trägerhemd erscheint, gibt er nach.

Da Marten keine Drogen mehr hat, macht Jozz sich noch am selben Abend auf, um neue Quellen zu suchen. Allein fährt er mit dem Bus zum Hauptbahnhof. Dort in der Gegend hat er mal in einem Coffee-Shop gute Preise bekommen. Aber der Laden existiert nicht mehr. Jozz landet schließlich im La Canna, einem der größeren Coffee-Shops. Dort läuft gerade Fußball im Fernsehen. Man merkt, dass Jozz sich gar nicht so gut auskennt im Drogengeschäft, wie er gern vorspiegelt. Als er die Mappe mit den Marihuana-Mustern durchblättert, staunt er über die vielen unterschiedlichen Sorten. Er kauft 5 Gramm Super Skunk. Er hofft, dass er woanders einen besseren Preis bekommt.

Auf dem Kleingartengelände ist Katja mit Marten in der Laube verschwunden. Helen ist peinlich berührt, als sie Stöhngeräusche hört. Sie zieht sich mit Jozz' kleiner Schwester ans Ende des Grundstücks zurück. Sie sitzen in der Dunkelheit auf dem Bootssteg und reden. Über Amsterdam, über Rembrandt, über

alles Mögliche. Peer ist abgetaucht. Er arbeitet am Kofferraumschloss des alten Golfs, das sich nicht abschließen lässt. Als Jozz mit seinem Joint zurückkehrt, kommen alle auf dem Rasen zusammen. Jozz gibt den Joint an Marten weiter, aber der lehnt ab und gibt an Helen weiter, die den Joint ebenfalls schnell weitergibt. Dabei achtet sie nicht darauf, dass Nora neben ihr steht. Jozz greift empört ein und nimmt seiner kleinen Schwester die Tüte weg. Aber Helen ist nicht sicher, ob Nora nicht doch schnell einen Zug genommen hat. Als der Joint das nächste Mal herumgeht, wird Helen gleich übergangen. Irgendwie ärgert sie das. Sie fühlt sich ausgeschlossen. Als ob sie in dieselbe Liga gehört wie Nora. Es stellt sich heraus, dass Katja und Marten nicht geknutscht haben, wie Nora vermutet hat, sondern ferngesehen haben.

Am nächsten Morgen reagieren die anderen genervt, als Helen ins Rijksmuseum will. Schließlich fährt sie, widerstrebend, mit Nora los. Sie schauen sich Rembrandts „Nachtwache“ an, staunen über die vielen Besucher aus aller Welt. Nora besorgt aus dem Museumsshop ein Buch. Sie sind geschockt, als sie lesen, wie das Gemälde von der Nachwelt misshandelt wurde. Die Auftraggeber haben etwas dazumalen lassen. Später wurde sogar an allen vier Seiten was abgeschnitten. Sie erfahren auch etwas über den Maler. Heute wäre das ein junger Wilder. Der hat nicht einfach nur Porträts gemalt, sondern auf seinem Gemälde eine spannende Geschichte erzählt. Er wurde reich damit, lebte in einem großen Haus, warf das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus und eines Tages stand dann der Gerichtsvollzieher vor der Tür.

Jozz setzt sich ab und recherchiert im Hasch-Museum. Dort kann man zusehen, wie Hanfpflanzen großgezogen werden. Jozz ist fasziniert, wie viel Marihuana man aus einem einzigen Samentütchen gewinnen kann. Aber als er erfährt, wie viel man für die richtigen Lampen, Belüfter und Desodorierer investieren muss, gibt er die Idee auf, eine eigene Hanf-Plantage einzurichten.

An diesem Abend gibt es Krach. Helen regt sich darüber auf, dass keiner von den anderen im Reichsmuseum aufgetaucht ist, um für die Facharbeit zu recherchieren. Jozz schlägt vor, das Thema aufzuteilen, dann könne jeder auf eigene Faust seinen Teil bearbeiten. Helen übernimmt die „Nachtwache“, Jozz das „Helldunkel“, also die Arbeitstechnik des Malers. Er will die Einigung mit einem Joint feiern, aber der einzige Joint, den er noch in seinem Rucksack hat, ist weg. Geklaut. „Wer war das?“, brüllt er. Stattdessen rauchen sie den Mega-Joint, den die Prinzessin für ihren 18. Geburtstag gekauft hat. Diesmal macht auch Marten mit. Helen hält sich wieder raus. Aber sie ist froh, dass die anderen überhaupt fragen, ob sie mitkommt, als sie zu später Stunde noch zu einer Party aufbrechen. Sie hat ein mulmiges Gefühl, Nora allein zurückzulassen. Aber sie muss für ihre Reportage recherchieren, sagt sie sich.

Marten dirigiert sie zu einer Art Privat-Coffee-Shop in einem abgelegenen Bürohaus. Helen ist nervös. Sie ist erst 17. Und wenn jetzt jemand nach ihrem Ausweis fragt? Menno, der Gastgeber, schenkt ihr besondere Aufmerksamkeit. Ihr, nicht der Prinzessin. Helen fühlt sich geschmeichelt. Als Menno ihr einen ganz besonderen Joint anbietet, kann sie nicht widerstehen. Wie selbstverständlich nimmt sie einen Zug. „Tief einatmen“, sagt Menno. Aber als Helen dann plötzlich schlecht wird, werden die Dealer plötzlich knallhart. Die anderen müssen alles wieder sauber machen.

Auf dem Kleingartengelände wartet der nächste Schreck auf Helen: Nora hat den Joint aus Jozz' Rucksack geklaut und ihn ganz allein geraucht. Mit 13! Helen nimmt Nora das Versprechen ab, nie wieder zu kiffen. Dafür geht sie am nächsten Tag mit ihr ins Anne-Frank-Haus. Stumm stehen sie in dem Zimmer, in dem Anne damals versteckt war. Dann stürzt Nora aus dem Raum. Helen findet sie erst im Dachgeschoss wieder, im Info-Bereich. Dort sehen sie auch das Original-Tagebuch.

Danach besuchen sie noch das Rembrandthuis, in dem Rembrandt viele Jahre gelebt und gemalt hat. Helen würde gern noch mal ins Rijksmuseum gehen, jetzt da sie weiß, dass sie über die „Nachtwache“ schreiben wird. Aber sie müssen zurück. Für 15.00 Uhr haben sie die Rückfahrt nach Hamburg verabredet. Doch Katja und Peer tauchen erst um halb fünf auf. Trotzdem wollen sie noch einen Abschiedsjoint rauchen. Aber als Jozz ihn aus dem Rucksack holen will, ist der Joint weg. Nora hat sich nicht an ihr Versprechen gehalten. Wahrscheinlich sitzt die 13-Jährige wieder allein im Kanu und kifft.

Aber das Kanu liegt nicht am Bootssteg. Nora ist verschwunden. Vermutlich total bekifft. Die jungen Leute suchen hektisch, aber mit aller Vorsicht die Gracht ab. Jozz hat klar gemacht, dass sie durchaus alle in den Knast wandern könnten, wenn herauskommt, dass sie in Gegenwart einer 13-Jährigen Drogen herumliegen lassen haben. Als sie Nora endlich finden, verabschiedet der Niederländer sie ungehalten.

Auf der Rückfahrt geraten sie kurz hinter der Grenze bei Nordhorn – ein todsicherer Schleichweg, wie Jozz verkündet – in eine Polizeikontrolle. Die beiden Zivilbeamten picken sich den Rucksack von Peer heraus und finden ein Paket Drogen. Peer hat keine Ahnung, wie das da rein gekommen ist. Helen hat den Eindruck, dass Jozz ihm den Stoff ungeschoben hat. Die Polizisten wollen auch noch den Rest des Gepäcks durchsuchen, aber sie werden zu einem dringenden Einsatz gerufen. Sie nehmen Peer mit. Die anderen können weiter fahren.

Erst Tage später taucht Peer wieder in Hamburg auf. Aber er ist wortkarg. Sein Anwalt habe ihm geraten, nicht über den Vorfall zu reden, sagt er. Helen hat Angst, dass die Polizei jetzt womöglich bei ihr zu Hause auftaucht. Könnte doch sein, dass die gegen alle ermitteln, die im Auto gesessen haben. Sie lenkt sich mit Arbeit ab und konzentriert sich auf ihren Teil der Facharbeit. Frau Dr. Karst in von dem Ergebnis begeistert. Das muss sie vorlesen, habe sie gedacht. Aber dann, sie könne es selbst kaum fassen, habe ihr eine andere Arbeit doch noch besser gefallen. Die von Jozz.

Jozz hat keine Ahnung, wovon überhaupt die Rede ist. Er hat gar keine Arbeit abgegeben. Aber er schaltet schnell und liest den ihm völlig unbekanntem Text über das Helldunkel bei Rembrandt ganz cool vor. Nach der Stunde fängt er Helen ab und küsst auf den Mund. Er glaubt, sie habe die Arbeit für ihn geschrieben. Aber Helen tippt auf jemand ganz anderen: Nora.

Sie hat die 13-Jährige seit dem Amsterdam-Trip nicht mehr gesehen. Eines Morgens, Wochen später, als sie wieder einmal spät dran ist und ihre Mutter sie am Kifferpfad absetzt, huscht ein hageres, ganz in Schwarz gekleidetes Mädchen auf den schmalen Weg. Obwohl Nora so abgemagert ist und sich auch sonst total verändert hat, erkennt Helen sie sofort. Aber Nora will nichts mit ihr zu tun haben. Feindselig wehrt sie Helens Versuche ab, sich ihr zu nähern. Von Jozz erfährt sie, dass seine kleine Schwester seit dem Amsterdam-Trip total in die Kifferszene abgekippt ist. Helen sieht sofort wieder eine Möglichkeit, doch noch zu ihrer Reportage zu kommen. Sie will eine 13-Jährige beschreiben, die in die Kifferszene abrutscht. Aber Nora redet nicht mit ihr.

Bis hierhin dreht sich bei den vier Jugendlichen alles um sie selbst. Nun machen sie einen Reifesprung. Sie sind plötzlich keine Kinder mehr, sondern reagieren erwachsen. Jozz wehrt sich zunächst noch. Er finanziert seinen aufwändigen Lebensstil mit dem Drogenhandel. Außerdem ist da noch die Sache mit den geschmuggelten Drogen, die er Peer untergeschoben hat. Aber als die anderen ernsthaft daran arbeiten, Nora vom Kifferpfad wieder herunter zu holen, gibt er das Kiffen und Dealen auf. Nora kann ihn jetzt nicht mehr erpressen. Sie kann ihm auch keine Drogen mehr klauen. Stattdessen nimmt sie jetzt Geld und steigt selbst ins Dealen ein. Einem Gespräch weicht sie aus.

Jozz sucht Halt bei Helen. Er fängt sie auf dem Heimweg ab und lädt sie zu einem Eise an der Alster ein. Alles sehr romantisch.

Helen schmilzt dahin, als er sie küsst. Aber dann schiebt sie ihn weg. Sie will nicht mit einem Kiffer und Dealer zusammen sein. Spätabends taucht Jozz bei Peer auf. Er will endlich die Drogensache an der Grenze bereinigen. Peer hat sich alle drei Filme mit James Dean besorgt und überlegt gerade, welchen er sich anschauen will. Los, hau mir eine rein, fordert Jozz ihn auf. Ich weiß, dass ich es verdient habe. Aber Peer will nicht. Ach, Scheiße, sagt Jozz, warum funktioniert auf einmal alles nicht mehr? Er erzählt Peer, dass er aufgehört hat mit Kiffen und Dealen. Aber es hat nichts bewirkt. Von seiner Abfuhr bei Helen erzählt er auch. Sie reden wie Freunde miteinander.

Eines Abends, als Noras Mutter im Ballett ist, versuchen die vier, Nora zu einem Gespräch zu zwingen. Nora will nur weg. Sie ist wütend. Sie will dieses Gespräch nicht. Ihr seht mich doch gar nicht, schreit sie. In Amsterdam war ich überhaupt nicht da für euch. Ihr wollt, dass ich aufhöre zu kiffen. Aber ihr seht mich nur, wenn ich kiffe. Je mehr ich kiffe, desto mehr Aufmerksamkeit kriege ich von euch.

Gemeinsam entwickeln sie die Idee, die ganze Reise einfach noch einmal zu machen. So wie Nora sie sich vorstellt. Aber unter einer Bedingung. Nora muss aufhören zu kiffen oder es zumindest versuchen.

Auf dieser zweiten Fahrt lassen sie Nora keinen Moment aus den Augen. Aber das geht nur bis zur ersten Raststätte gut. Da rastet Nora aus. Sogar aufs Klo rennt ihr mir nach.

Ihm würde das auch auf den Geist gehen, sagt Peer. Dieses dauernde Misstrauen. Man müsse etwas Positives finden, das Nora vom Kiffen abhält. Er hat auch schon eine Idee. Sie könnten doch einen Film drehen über ihren Amsterdam-Trip. Das sei heute gar kein Problem mehr von den Kosten her. Das Drehbuch könne er zusammen mit Helen schreiben. Nora spielt sich selbst. Er habe schon heimlich Probeaufnahmen von ihr gemacht. Sie bräuchten nur noch ein oder zwei Names, berühmte Profischauspieler, die dafür sorgen, dass ihr Film auch in die Kinos kommt.

(Einen vergleichbaren Drogenfilm hat der Hamburger Gymnasiast David Aufdembrinke mit Schülern gedreht und dafür die Schauspieler Jörg Pleva und Giulia Follina gewonnen.)

Fünf Monate später wird „Noras Geschichte“ in einem Programmkinos uraufgeführt. Die Schulsenatorin sind da, die berühmten Schauspieler, die Presse. Eine Reporterin will von Nora wissen, ob sie durch den Film von ihrer Cannabissucht geheilt worden sei. Nora zögert. Sie lacht. Wollen Sie die Wahrheit wissen? Wirklich? Es ging alles so rasend schnell, dass ich überhaupt nie wieder an einen Joint gedacht hab. Aber das fällt mir jetzt erst auf, weil sie fragen.

## Die Personen des Romans:

Helen, 17, Schülerin

Nora, 13, Schülerin

Jozz, 18, Schüler

Peer, 18, Schüler

Katja, 17, Schülerin

Marten, 23, Künstler

Frau Dr. Karst, 59, Lehrerin

**Helen**, 17 Jahre, 165 cm groß, zierliche Figur. Helen hat nie geraucht. Sie würde auch nie kiffen. Aber sie spürt schon, wie sie durch diese Haltung in der Gruppe ins Abseits gerät. Dennoch hält sie stand. Erst in einer besonderen Situation in Amsterdam lässt sie sich dann doch zu einem Joint verführen. Helen sieht ein bisschen durchschnittlich aus, eher harmlos. Für die Kleinstadt in Nordfriesland, in der sie früher gelebt hat, hatte das gereicht. Es hatte immer mindestens einen Jungen gegeben, der mit ihr zusammen sein wollte. Sie war sogar zur Klassensprecherin gewählt worden. Aber dann mussten sie nach Hamburg umziehen. Die Baufirma, in der ihr Vater arbeitete, stand vor dem

Konkurs. Auf dem Friedrich-Bödecker-Gymnasium läuft es nicht so richtig für Helen. Vielleicht liegt es an den vielen Prinzessinnen am Bödecker. Eins achtzig große Blondinen mit einem blendend verdienenden Zahnarzt oder Steuerberater als Vater. Helen hatte mehrere Monate daran zu knabbern, dass sie nur noch eine Randfigur ist. Dann überlegt sie sich eine neue Strategie und konzentriert sich ganz auf die Arbeit. Sie will ihr Schreibtalent pflegen und sich auf ihren Traumberuf vorbereiten: Reporterin. Auf dem Trip nach Amsterdam will sie für eine Reportage über kiffende Schüler recherchieren. Mit der Reportage will sie sich beim Stern oder Spiegel für ein Praktikum in den Sommerferien bewerben. Helen ist die einzige aus der Gruppe, die in Amsterdam ins Rijksmuseum geht und sich Rembrandts „Nachtwache“ ansieht.

**Nora**, 13 Jahre, 165 cm groß, wirkt neben ihrem fast zwei Meter großen Bruder eher klein und ein bisschen pummelig. Drogen interessieren Nora nicht. Sie will unbedingt nach Amsterdam mitfahren, weil sie gerade „Das Tagebuch der Anne Frank“ liest. Sie hat gehört, dass es das Haus, in dem Anne Frank damals versteckt war, immer noch gibt. Sie will Annes Zimmer sehen. Um das zu erreichen, geht sie auch ungewöhnliche Wege. Sie hat seit Monaten die Kippen seiner Joints gesammelt. Damit erpresst sie Jozz. Entweder er nimmt sie mit oder sie zeigt die Kippen ihrem Vater. Der würde Jozz dann umgehend aufs Internat schicken. In Amsterdam ist Nora so enttäuscht von Jozz, Katja und Peer, die sich nur für Spaß und Drogen interessieren, dass sie ihrem Bruder ihren ersten Joint klaut und ihn ganz allein raucht. Später wird sie dann abhängig, weil sie mit ihren 13 Jahren verloren ist im Umgang mit Drogen. Ihre Stärke und Intelligenz, die ihr bis dahin geholfen haben, sich zurechtzufinden, richten sich jetzt gegen sie.

**Jozz**, 18, eigentlich Johannes Steinmann. Er ist fast zwei Meter groß und sein Vater ist der Star-Architekt Wladimir Steinmann, der rund um den Globus viel beachtete Hochhäuser baut. Die Eltern leben getrennt. Jozz gibt sich in seinem langen schwarzen Omen-Mantel den Anschein des Weltmannes. Er kifft schon morgens vor der Schule und finanziert seinen aufwändigen Lebensstil durch Dealen. Jozz war schon ein paar Mal in Amsterdam. Er kennt Marten, einen Künstler, der nebenher dealt. Jozz macht den Trip nach Amsterdam, um Stoff zu beschaffen und weil er so die anderen an den Benzinkosten beteiligen kann. Jozz ist rücksichtslos. Er wahrt vor allem seinen Vorteil. Er kommt gut bei den Mädchen an. Umso härter trifft es ihn, dass ausgerechnet die harmlose Helen ihn abweist.

**Peer**, 18 Jahre alt, 182 cm groß, neigt ein wenig zu Übergewicht. Seine Haare sind schulterlang und hängen ihm ins Gesicht, als wolle er sich dahinter verstecken. Man weiß in der Klasse wenig über ihn, nur dass er dauernd irgendwelche Kameras oder Foto-Handys zwischen den Fingern hat und daran herumfummelt. Wenn er genug Geld für die Tickets aufreiben kann, rennt er jeden zweiten Tag ins Kino. Peer ist ein Filmfreak. Da er gelernt hat, in Geschichten zu denken, hat er schließlich, als alles anderes nicht funktioniert hat, die rettende Idee, wie sie Nora vielleicht doch noch vom Kifferpfad herunterholen können: Mit Kontrollen und Misstrauen kommen sie nicht weiter, aber vielleicht mit einer Aufgabe, die Nora (und sie alle) so in Anspruch nimmt, dass sie gar keine Zeit mehr hat, an Drogen zu denken. Peer schlägt vor, dass sie einen Film drehen über ihre Drogen-Erfahrungen. (In Hamburg hat der Schüler David Aufdembrinke zusammen mit Mitschülern den Film „up in smoke“ gedreht und die Profischauspieler Jörg Pleva und Giulia Follina als Darsteller gewonnen.)

**Katja**, 17 Jahre, 175 cm groß, blond und attraktiv. Sie ist eine dieser **Prinzessinnen**, deren Lebensweg vorgezeichnet zu sein

scheint. Sie will Grundschullehrerin werden. Damit sie einen sicheren Job hat. Dann wird sie weitersehen. Vielleicht heiraten. Vielleicht sich mal ein bisschen in der Welt umschauen. Alles ganz easy. Katja interessiert sich nicht die Bohne für Rembrandt. Sie will shoppen und Spaß haben und vor allem einen Mega-Joint für ihre nächste Geburtstagsparty besorgen. Da sie mit ihren 17 Jahren noch nicht in die Coffee-Shops darf, macht sie sich an Peer heran, der schon 18 ist.

**Marten**, 25, holländischer Künstler, von dem Jozz bisher seinen Marihuana-Nachschub bezogen hat. Früher lebte Marten auf einem Hausboot. Seit die Polizei ihn erwischt hat, ist es vorbei mit dem aufwändigen Lebensstil. Man hat ihn vor die Wahl gestellt, entweder hört er auf mit den Drogen oder er geht ins Gefängnis. Marten baut seine Skulpturen jetzt in einem Kleingartengelände. Eigentlich darf er in der Laube am Fluss gar nicht wohnen. Deshalb ist er alles andere begeistert, als Jozz mit seinem Anhang bei ihm übernachten will.

**Frau Dr. Karst**, 59, eine engagierte Deutsch- und Kunstlehrerin, die schon in vielen Romanen von Harald Tondern mitgespielt hat, hin und wieder auch als Frau Dr. Röggelein. (Unter diesem Namen führt sie im Internet Tagebuch zu aktuellen Schul-Themen und das Leben einer Lehrerin: [www.haraldtondern.de](http://www.haraldtondern.de)).

## Kapitelübersicht:

### Kapitel 1 (S. 7 – 12)

Helens Mutter fährt ihre Tochter Helen zur Schule. Am Abend vorher hat sie an einer Informationsveranstaltung der Schule zum Thema Drogen teilgenommen. Als Helen aussteigt, kommt gerade Jozz in seinem lässigen schwarzen Mantel vorbei, ein Schüler aus Helens Klasse. Jozz raucht einen Joint, und der Geruch weht ins Auto. Helens Mutter ist alarmiert. Helen fürchtet, dass sie die neue Schuldirektorin anrufen wird.

Helen hatte Fieber. Drei Tage war sie nicht in der Schule. Sie war nicht da, als die Kunstlehrerin, Frau Dr. Karst, die Themen für die Facharbeit in Kunst verteilt hat. Für Helen und drei andere Schüler, die ebenfalls gefehlt haben, ist noch ein Thema frei: „Das Helldunkel bei Rembrandt“. Die Schüler protestieren gegen das Thema. Bis Jozz klar wird, dass die Bilder von Rembrandt in Amsterdam hängen. Da fahren wir gleich nächstes Wochenende alle vier hin, beschließt er.

Helen will Journalistin werden und plant ihre erste große Reportage. Mit einem Kiffer und Dealer nach Amsterdam! Das ist genau der Stoff, nach dem sie gesucht hat.

### Kapitel 2 (S. 12 – 18)

Aber Helen fürchtet, dass sie nicht mitfahren darf nach Amsterdam. Seit der Podiumsdiskussion ist ihre Mutter hellwach beim Thema Drogen. „Jungen und Mädchen, die schon bekiffte zum Unterricht kommen?“, hatte in der „Morgenpost“ gestanden. Helen ist sicher, dass ihre Mutter längst die neue Schuldirektorin anrufen hat, um Jozz zu melden. Und was wird dann aus ihr? Alle werden sie schneiden.

Aber als Helen nach Hause kommt, hat ihre Mutter gerade mit ihrer Freundin telefoniert und erfahren, dass Jozz' Vater der berühmte Architekt Wladimir Steinmann ist, der überall auf der Welt Hochhäuser baut. Sie habe das gleich gehaut, sagt die Mutter. Dieser schwarze Mantel, den Jozz trägt. Omen! Der muss ein kleines Vermögen gekostet haben. Als Helen vorsichtig von der Amsterdam-Reise erzählt, ist die Mutter hellauf begeistert. Am liebsten würde sie selbst mitkommen.

### Kapitel 3 (S. 18 – 23)

Helen, Jozz, Katja und Peer treffen sich nach dem Unterricht in einer abgelegenen Schulhofecke zu einer Vorbesprechung des Amsterdam-Trips. Jozz reicht seine Zigaretten herum. Helen

übersieht er. Obwohl sie gar nicht raucht, ärgert sie das. Sie protestiert und zündet sich eine Zigarette an. Sie schmeckt ihr aber nicht. Katja kommt wie immer zu spät. Sie hat ihren neuen Lover Lukas im Schlepptau. Lukas sei Rembrandt-Experte, behauptet sie. Aber Jozz wehrt ab. Sein alter Golf I habe einen Motorschaden. Schon vier Leute seien eigentlich zu viel. Sie dürften so gut wie gar kein Gepäck mitnehmen.

#### **Kapitel 4 (S. 23 – 28)**

Die Abfahrt. Katja rastet aus. Sie habe die Hälfte ihrer Schminksachen zu Hause gelassen und nimmt Jozz auch noch seine kleine Schwester mit. Nora ist 13. Sie hat Jozz erpresst. Wenn er sie nicht mitnimmt, würde sie ihrem Vater, dem berühmten Architekten, die Kippen seiner Joints zeigen, die sie seit Monaten gesammelt hat. Dann käme Jozz aufs Internat.

#### **Kapitel 5 (S. 28 – 31)**

Die Fahrt nach Amsterdam. Helen liest im Reiseführer über den Maler Rembrandt. Sie will das Rembrandthuis besichtigen, in dem Rembrandt gemalt hat. Die 13-jährige Nora interessiert sich mehr für das Anne Frank Haus. Sie liest das Tagebuch des von den Nazis ermordeten Mädchens. Peer arbeitet sich in seine neue Digitalkamera ein.

#### **Kapitel 6 (S. 31 – 36)**

Allmählich bessert sich die Stimmung. Helen und Nora üben Holländisch. Peer ist immer noch mit seiner Kamera beschäftigt. Katja schläft auf dem Beifahrersitz. Als sie in Amsterdam ankommen, soll sie Jozz helfen, das Fahrtziel zu finden. Aber sie macht das lustlos. Das Ziel ist ein Hausboot in der Innenstadt. Es stellt sich heraus, dass Jozz' Freund dort gar nicht mehr wohnt.

#### **Kapitel 7 (S. 36 – 44)**

Nach langem Suchen findet Jozz über sein Handy doch noch die neue Adresse von Marten heraus. Marten ist Künstler. Er lebt jetzt in einer Kleingartenkolonie. Er ist gar nicht begeistert, als die fünf bei ihm auftauchen. Eigentlich darf er selbst nicht in der braunen Laube wohnen. Erst als die Prinzessin in einem knappen Trägerhemdchen auftaucht, dürfen sie bleiben.

#### **Kapitel 8 (S. 44 – 49)**

Jozz fährt noch am selben Abend mit dem Bus in die City. Marten dealt nicht mehr. Er wurde erwischt und hat Bewährungsauflagen. Jozz braucht eine neue Quelle. Er macht sich vom Hauptbahnhof aus auf die Suche nach dem Coffee-Shop, in dem er früher mal Marihuana gekauft hat. Aber den Laden gibt es gar nicht mehr. Jozz geht ins „La Canna“, einen der größten Coffee-Shops in Amsterdam. Er blättert in der Verkaufsmappe mit den verschiedenen Sorten und kauft sich einen Joint mit Super Skunk.

#### **Kapitel 9 (S. 49 – 54)**

Auf dem Kleingartengelände. Katja ist mit Marten in der Laube verschwunden. Helen flüchtet vor den Stöhngeräuschen aus der Laube auf den Bootssteg am Ende des Grundstücks. „Die knutschen“, sagt Nora. Aber später stellt sich heraus, dass Katja und Marten Fernsehen geguckt haben. Als Jozz mit seinem Joint kommt, tauchen alle wieder auf. Jozz lässt den Joint herumgehen. Aber Marten lehnt ab. Das macht es Helen leichter, ebenfalls abzulehnen. Sie gibt den Joint schnell weiter. An Nora, wie sie erschrocken feststellt, als Jozz empört dazwischen geht und der 13-jährigen den Joint wegnimmt. Aber Helen ist nicht sicher, ob Nora nicht doch schnell mal gezogen hat. Als der Joint das nächste Mal herumgeht, wird Helen gleich übergangen. Irgendwie ärgert sie das. Sie fühlt sich ausgeschlossen.

#### **Kapitel 10 (S. 54 – 59)**

Helen hat sich das alles ganz anders vorgestellt. Sie will ins Rijksmuseum und die Bilder von Rembrandt ansehen. Aber keiner

will mit, alle schlafen noch. Nur Nora nicht. Widerstrebend fährt Helen mit ihr zum Hauptbahnhof. Sie hat keine Lust, den Babysitter zu spielen. Aber dann merkt sie, dass Nora sich gut informiert hat. Sie kennt die richtigen Straßenbahnlinien. Also bleiben sie zusammen. Im Rijksmuseum setzt Helen sich allein vor die „Nachtwache“. Sie sieht das Gemälde an, beobachtet die Besuchergruppen aus aller Welt. Nora ist verschwunden. Sie taucht mit einem Buch über die „Nachtwache“ wieder auf.

#### **Kapitel 11 (S. 60 – 63)**

Jozz setzt sich wieder von den anderen ab und geht allein ins „Hash Marihuana & Hemp Museum“. Er will herausfinden, was man alles braucht für eine kleine Hanfplantage. An der Kasse des Museums sitzt Bea. Sie berät Jozz bereitwillig und zeigt ihm Tütchen zu 44 Euro mit 15 Samenkörnern. Jozz rechnet sofort aus, wie viel Geld so ein Tütchen bringen würde.

#### **Kapitel 12 (S. 63 – 67)**

Im Rijksmuseum. Nora hat herausgefunden, wie sehr man die „Nachtwache“, das berühmteste Bild des Malers, im Laufe der Jahrhunderte misshandelt hat. Die Auftraggeber haben von einem anderen Maler einfach etwas dazumalen lassen. Und vor allem: Als das Gemälde umgehängt wurde, hat man auf allen vier Seiten was abgeschnitten, damit das Bild an die Wand passte. Nora hat aus ihrem Buch aus dem Museumsshop auch erfahren, wie viel Geld Rembrandt für das Werk bekommen hat. Dann muss der ja superreich gewesen sein, sagt Helen. War er auch, sagt Nora. Aber er hat das Geld nur so zum Fenster raus geworfen. Und eines Tages stand dann der Gerichtsvollzieher vor der Tür.

#### **Kapitel 13 (S. 67 – 74)**

Im Haschisch-Museum. Jozz hat die Hanfplantage entdeckt. Durch Glasscheiben kann man zuschauen, wie junge Leute Hanfpflanzen aufziehen. Ganz einfach sieht das aus. Nur die vielen Lampen und Apparate irritieren Jozz. Von Bea erfährt er dann, was all diese Lampen, Belüfter und Desodorierer kosten. Da müsste er sehr viel Geld investieren. „Vergiss es“, sagt er.

#### **Kapitel 14 (S. 74 – 78)**

Am Abend gibt es Krach. Helen ist wütend, weil die anderen mehr am Shoppen und Kiffen interessiert sind als an Rembrandt. Jetzt bin ich wieder die Spießzicke, denkt sie. Aber ausgerechnet Jozz ergreift ihre Partei und schlägt vor, dass Thema aufzuteilen. Katja übernimmt das Leben des Malers, Peer sein Werk, Helen das berühmteste Bild „Die Nachtwache“ und seine Geschichte und für Jozz bleibt das Helldunkel, Rembrandts Arbeitstechnik also. Zur Feier der Einigung will Jozz den Joint freigeben, den er am Abend zuvor im „La Canna“ gekauft hat. Aber der Joint ist weg. Jemand muss ihn genommen haben.

#### **Kapitel 15 (S. 78 – 83)**

Jozz, Katja und Peer rauchen einen besonders großen Joint, den Katja eigentlich für ihre Geburtstagsparty nach Hamburg schmuggeln wollte. Auch Marten wird schließlich schwach und raucht mit. Helen schlendert unauffällig davon. Sie will sich ins Kanu setzen, aber dort sitzt schon Nora. Die beiden überlegen, was sie morgen machen wollen. Als die anderen beschließen, noch mal loszuziehen, fährt Helen mit. Sie muss doch für ihre Reportage recherchieren, sagt sie sich. Nora bleibt allein zurück.

#### **Kapitel 16 (S. 84 – 88)**

Eine trostlose Vorstadtgegend. Sie landen in einer Loftwohnung in einem Firmengebäude. Menno, der Gastgeber, schenkt Helen besondere Beachtung. Er erzählt von einem besonders guten Kraut, das er heute hat. Und bevor Helen überhaupt nachdenken kann, hat sie den Joint zwischen den Lippen. Vielleicht fühlt sie sich geschmeichelt, dass der Oberdealer sie erwählt hat und nicht die Prinzessin mit ihren langen blonden Haaren. „Tief einatmen“,

sagt Menno. Doch Helen spürt nichts. „Ganz tief einatmen“, flüstert Menno. Und dann wird ihr plötzlich schlecht.

#### **Kapitel 17 (S. 88 – 95)**

Peer und Katja müssen alles wieder sauber machen. Jozz verschwindet für eine Weile. Später, als sie wieder auf dem Kleingartengelände sind, zeigt sich, dass er Marihuana besorgt hat. Während die anderen kiffen, zieht Helen sich auf den Bootssteg zurück. Sie muss jetzt allein sein. Warum hat sie sich den Joint von Menno aufdrängen lassen? Aber in dem Kanu sitzt schon Nora. Total bekifft. Sie war es, die Jozz den Joint geklaut hatte. Sie wollte endlich herausfinden, was ihr Bruder an dem Zeug findet. Aber du bist erst 13, sagt Helen. Du kannst noch gar nicht damit umgehen. Nora gibt Helen ihr Ehrenwort, dass sie nie wieder einen Joint anfassen wird. Aber sie stellt eine Bedingung. Dafür muss Helen morgen mit ihr ins Anne-Frank-Haus gehen.

#### **Kapitel 18 (S. 95 – 102)**

Helen und Nora im Anne-Frank-Haus. Sie verstummen in der langen Schlange vor dem Haus. Sie wagen es nicht, hier Deutsch zu sprechen. Dann stehen sie in dem Zimmer von Anne Frank. Danach besichtigen sie das Rembrandthuis, in dem Rembrandt lange gelebt und gemalt hat. Pünktlich um 15.00 Uhr sind sie, wie verabredet, wieder bei Marten. Aber Katja und Peer verspäten sich um fast zwei Stunden. Sie waren wieder im Coffeeshop. Jozz will noch einen Abschiedsjoint rauchen. Aber als er ihn aus seinem Rucksack holen will, ist der Joint nicht da. Auch Nora ist weg. Zusammen mit dem Kanu.

#### **Kapitel 19 (S. 103 – 111)**

Die Suche nach Nora. Sie finden die 13-Jährige endlich unter einer Trauerweide. Total bekifft ist Nora mit dem Kanu abgetrieben worden.

#### **Kapitel 20 (S. 111 – 113)**

Die Heimfahrt. Jozz nimmt vor der Grenze eine Abkürzung. Er will über Nordhorn fahren, ein todsicherer Schleichweg, wie er stolz verkündet. Aber kaum sind sie hinter der Grenze, da werden sie von einem Zivilwagen der Polizei gestoppt.

#### **Kapitel 21 (S. 113 – 120)**

Die beiden Polizisten finden in Peers Rucksack Drogen. Peer starrt das weiße Päckchen verblüfft an. Die Polizisten wollen weitersuchen. Der Taschenlampen-Lichtstrahl richtet sich auf die Reisetasche von Katja. Die Prinzessin wird blass.

#### **Kapitel 22 (S. 120 – 131)**

Die beiden Polizisten erhalten einen Einsatzbefehl. Sie brechen die Überprüfung ab. Katja ist gerettet. Peer muss in den Zivilwagen einsteigen. Jozz und die anderen fahren weiter. Sie vermeiden jedes Gespräch über Peer, der zwei Tage später wieder in der Schule auftaucht. Er sagt nur, dass sein Anwalt ihm geraten hat, den Mund zu halten. Helen lenkt sich mit Arbeit ab. Sie bekommt eine gute Note für ihre Facharbeit. „Enorme Steigerung, Helen“, sagt Frau Dr. Karst. „Als ich das las, dachte ich sofort: Das muss sie vorlesen.“ Aber die Arbeit von Jozz ist noch einen Tick besser. Als er den Text vorlesen soll, merkt Helen schnell, dass er nur schauspielert: Er kennt die Arbeit gar nicht. Jemand anders hat sie für ihn geschrieben. Jozz glaubt, dass Helen das war. Er holt sie nach der Stunde ein und küsst sie auf den Mund. „Danke“, sagt er. Aber Helen klärt ihn auf, nur eine könne den Text geschrieben haben: Nora.

#### **Kapitel 23 (S. 131 – 138)**

Schulalltag in Hamburg. Helen ist damit beschäftigt, eine Klassenreise vorzubereiten. Eines Morgens setzt ihre Mutter sie wieder am Kifferpfad ab. So trifft Helen auf Nora und erfährt, dass die 13-Jährige in die Kifferszene abgerutscht ist. Sofort

denkt sie an ihre Reportage. Eine 13-Jährige in der Kifferszene, wenn das kein packendes Thema ist. Aber als sie Nora am nächsten Morgen auf dem Kifferpfad abpasst, verweigert Nora jedes Gespräch. „Verpiss dich“, faucht sie.

#### **Kapitel 24 (S. 139 – 147)**

Helen beschließt, sich mit Jozz, Katja und Peer zu besprechen. Jozz gibt zu, dass Nora ihre Joints von ihm bekommt. Nora erpresst ihn. Katja schlägt vor, Jozz solle einfach aufhören, zu kiffen und zu dealen. Dann habe Nora nichts mehr gegen ihn in der Hand. Ihnen wird klar, sie haben Nora in Amsterdam da reingelassen. Wie kriegen sie Nora jetzt da wieder heraus?

#### **Kapitel 25 (S. 147 – 155)**

Jozz gesteht Helen, dass er sich in sie verliebt habe. Helen spürt, wie sie dahin schmilzt, als er sie küsst. Sie ist selig. Jozz hat sich in sie verliebt hat und nicht in die Prinzessin. Aber dann rutscht sie von ihm weg. „Ich will nicht“, sagt sie. Ich will nicht mit einem Kiffer und Dealer zusammen sein.

#### **Kapitel 26 (S. 156 – 157)**

Helen will Nora wieder auf dem Kifferpfad abzufangen. Sie will mit ihr reden. Aber Nora beachtet sie gar nicht.

#### **Kapitel 27 (S. 157 – 164)**

Peer bekommt überraschend Besuch von Jozz. Es ist spät. Fast schon Mitternacht. Peer selbst hätte gar nicht geöffnet. Aber seine Mutter ist froh, dass ihr Kino versessener Sohn überhaupt mal Besuch bekommt. Jozz fordert Peer auf, ihm eine rein zu hauen. Er will endlich die Sache mit dem Drogenschmuggel an der Grenze bereinigen. Aber Peer weigert sich. So einfach will er Jozz nicht davon kommen lassen. Außerdem hatte er gerade vor, sich einen James-Dean-Film auf DVD anzuschauen. Am Ende einigen sie sich darauf, die Filme gemeinsam zu sehen. Sofort. Alle drei Filme.

#### **Kapitel 28 (S. 164 – 168)**

Die Jugendlichen wissen nicht mehr weiter. Was immer sie unternehmen, sie erreichen Nora nicht. Jozz hat inzwischen aufgehört zu kiffen und zu dealen. Aber selbst das bringt sie nicht weiter. Eines Abends, als Jozz' Mutter in einer Ballettvorstellung ist, überfallen sie Nora in ihrem Zimmer. Nora verweigert jede Kommunikation. Sie versucht zu flüchten. Es kommt zu einem Gerangel. Dann bricht es aus der 13-Jährigen heraus. „Ich will nicht so werden wie ihr!“

#### **Kapitel 29 (S. 168 – 175)**

Ringeln mit Nora. Die 13-Jährige beklagt sich über die Null-Bock-Haltung der Jugendlichen in Amsterdam. Und sie selbst hätten sie auch nicht beachtet. Sie sei unsichtbar für die Jugendlichen gewesen. Nach langem Ringeln einigen sie sich auf einen Lösungsversuch: Sie werden noch einmal nach Amsterdam fahren.

#### **Kapitel 30 (S. 175 – 182)**

Die zweite Fahrt nach Amsterdam. Nora hat aufgehört zu kiffen. Auf einer Raststätte beschwert sie sich darüber, dass die anderen sie kontrollieren. Aber sie merkt auch, dass es ihr gut tut, dass die anderen sich um sie kümmern. Sie übernachten diesmal in einer Jugendherberge. Peer filmt die ganze Zeit mit seiner neuen Kamera. Später erzählt er von seiner Idee: Auf der Raststätte sei ihm aufgegangen, dass all diese Kontrollen und dieses Misstrauen nichts brächten. Statt dessen bräuchten sie irgendetwas Positives. Wir müssten was ganz Großes anfangen. Alle zusammen. Er rückt mit der Idee heraus, einen Film zu drehen. Er habe das alles schon durchkalkuliert. Eine ordentliche Kamera bekäme man schon für 1000 Euro, dazu noch für 500 Euro Material usw. Das wäre es praktisch schon. Der Film soll erzählen, wie sie nach

Amsterdam fahren und wie dann irgendwie alles schief läuft und Nora beim Kiffen landet. Das Drehbuch will er zusammen mit Helen schreiben und Nora soll ihnen helfen. Aber sie bräuchten noch zwei Profi-Schauspieler, eine Frau und einen Mann, möglichst berühmt. Wie er die denn bezahlen wolle, fragt Jozz. Es geht doch um Drogen, meint Peer. Da machen berühmte Schauspieler auch schon mal umsonst mit. Außerdem bekämen die Nebenrollen, die man an einzigen Tag abdrehen könne. Jozz stellt sich quer, als er hört, dass auch die Szene mit den beiden Polizisten an der Grenze in dem Film enthalten sein soll. Er bringt allerlei Ausflüchte vor. Aber am Ende sind doch für das Vorhaben.

### **Kapitel 31 (S. 182 – 186)**

Fünf Monate später. Der Film ist fertig und wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Die beiden berühmten Schauspieler sind da, die Senatorin, die Presse. Peer hat sich nun zu einem selbst bewussten jungen Nachwuchsregisseur entwickelt. Er nutzt die Gelegenheit und küsst Helen vor all den Leuten. Helen bekommt weiche Knie. Ist da was zwischen ihnen entstanden, das sie noch gar nicht wahrgenommen hat? Ob es denn stimme, dass sie allein durch diesen Film von ihrer Cannabissucht geheilt worden sei, will eine Reporterin von Nora wissen.

„Nein“, sagt Nora zögernd. „So kann ich das eigentlich nicht bestätigen. Ich habe gekifft, ja, das ist richtig. Jeden Tag habe ich das gemacht. Schon morgens vor der Schule habe ich mir den ersten Joint reingezogen. Aber wegen des Films habe ich nicht aufgehört.“ „Weshalb dann?“ „Ich weiß nicht“, sagt Nora. „Das war alles ganz neu für mich. Ich hatte noch nie was mit der Filmerei zu tun gehabt. Ich hatte mich auch nie besonders für Filme interessiert. Und dann kamst du, Peer. Ich fand das total verrückt. Einen Film drehen. Einfach so. Noras Geschichte, so wolltest du den Film nennen. (...) Wollen Sie die Wahrheit wissen? Wirklich? Von da ab ging alles so rasend schnell, dass ich überhaupt nie wieder an einen Joint gedacht hab. Aber das fällt mir jetzt erst auf, weil Sie das fragen. Ich hatte so viel zu tun in den letzten Monaten. Nee, wirklich, wenn ich da auch noch einen Joint geraucht hätte, wie hätte unser Film da jemals fertig werden sollen?“

### **Lesungen, Schreibworkshops:**

Sie möchten Harald Tondern zu Lesungen oder einem Schreibworkshop in Ihre Schule einladen? Wenden Sie sich bitte direkt an den Autor.

### **Weitere Lehrerhefte:**

Weitere Lehrerhefte zu Romanen von Harald Tondern können Sie bequem von seiner Homepage herunterladen. Er schickt Ihnen die Lehrerhefte aber auch gern kostenlos zu:

#### **Harald Tondern**

**Erikastr. 98, 20251 Hamburg**

**Telefon und Fax: 040 – 46 48 08**

**Email: [harald.tondern@t-online.de](mailto:harald.tondern@t-online.de)**

**Homepage: [www.haraldtondern.de](http://www.haraldtondern.de)**



### **Renate Schimmel**

arbeitet in der Schulleitung der Theodor-Haubach-Schule, eine Schule in einem sozialen Brennpunkt Hamburgs. Sie ist auch Fachleiterin Deutsch an ihrer Schule und leitet einen Kreisfachausschuss Deutsch. Sie ist Gastdozentin am Hamburger „Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung“ und gehört zum ständigen Team von Ingrid Röbbelen.



### **Dr. Ingrid Röbbelen**

leitet am Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung den Fachbereich Deutsch für die Sekundarstufen. Sie veranstaltet Seminare und Workshops für Lehrerinnen und Lehrer in vielen Bundesländern, aber auch an Goethe Instituten und Deutschen Schulen im Ausland, z. B. in Indien, Italien, Frankreich, Österreich, Kroatien, in der Türkei und in Südafrika. Sie berät und begleitet europaweit Ministerien, aber auch einzelne Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Vorträge über Lese- und Schreibförderung, auch für Hochbegabte, und über die Nutzung von Kreativität. Zusammen mit Harald Tondern veranstaltet sie Workshops für Erwachsene und Schulklassen (Klassenreisen) in der Eifel-Abtei Himmerod: SCHREIBEN IM KLOSTER. Infos:

[ingrid.roebbelen@t-online.de](mailto:ingrid.roebbelen@t-online.de)

[www.ingridroebbelen.de](http://www.ingridroebbelen.de)